

## Literatur:

- DUDLER H., KINKLER H., LECHNER R., RETZLAFF H., SCHMITZ W. & SCHUMACHER H. (1999): Die Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schr.R., 17: 575-626, Recklinghausen
- PÜNGELER, R. (1937): Verzeichnis der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidoptera. — Dtsch.ent.Z. Iris, 51: 1-100, Dresden
- RASKIN, R. (2004): Beurteilung der Schutzwürdigkeit des geplanten Naturschutzgebietes „Beverbachtal“ aus zoologischer Sicht. — Gutachten i.A. Stadt Aachen
- STAMM, K. (1981): Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen
- STEINER, A. (1998 a): Ipimorphinae. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 7: Nachtfalter V. — S. 111-114, Verlag E. Ulmer, Stuttgart
- STEINER, A. (1998 b): Mythimna straminea (TREITSCHKE, 1825). — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 7: Nachtfalter V. — S. 269-273, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludger Wirooks  
Steinkaulstr. 46  
D-52070 Aachen

## 88.) Ein „Wiederfund“ für den Naturraum Niederrheinisches Tiefland: *Perizoma didymata* (LINNAEUS, 1758) (Lep., Geometridae)

von ARMIN HEMMERSBACH

*Perizoma didymata* (LINNAEUS, 1758) gehört zu den Arten, die am gesamten Niederrhein und besonders im Naturraum „Niederrheinisches Tiefland“ immer schon zu den „Seltenheiten“ zählten. STAMM (1981) nennt als „Tiefland“-Fundorte den niederländischen Bijvank in der Umgebung von Elten und als einzige deutsche Fundstelle die „Schwarze Heide“ bei Bottrop (Die „Schwarze Heide“ ist Teilgebiet der Kirchhellener Heide, durch die die Naturraumgrenze vom Niederrheinischen Tiefland zur Westfälischen Bucht verläuft). Die ebenfalls genannte Hildener Heide liegt bereits in der Niederheinischen Bucht.

In den historischen Krefelder Faunen (STOLLWERCK 1854, 1863) ist *didymata* nicht genannt, ebenso nicht in der „Niederrheinfrauna“ (DAHM et al. 1930; Nachträge: DAHM & JUNG 1936, 1942). Lediglich bei BRINK & BORGERS (1913) werden der Hülser Berg und Hülser Bruch als Fundorte angegeben. In der aktuellen Roten Liste NRW (DUDLER et al. 1999) ist die Art als „ausgestorben oder verschollen“ für das Niederheinische Tiefland aufgeführt.

Bei Sammlungsauswertungen für eine in Vorbereitung befindliche Nieder-  
rheinfaua stieß ich auf zwei von mir gefangene Belegexemplare, je ein Falter  
aus dem Schwalmthal bei Tetelrath (8.7.1990) und aus dem Mönchengladba-  
cher Bungtwald (27.6.1993). Beide (etwas abgeflogenen) Belegtiere steckten  
jahrelange stiefmütterlich in Doublettenkästen und wurden erst bei der Daten-  
aufnahme als *didymata* erkannt.

Obwohl vom Bungtwalder Fund vorgewarnt, war ich dann doch überrascht,  
am 26.6.2003 im Hoppbruch bei Mönchengladbach-Giesenkirchen sogleich  
zehn Falter am Licht zu haben. Bei einer weiteren Kontrolle am 29.6.2004 ka-  
men wieder acht Tiere, so daß man von einer stabilen, recht individuenstar-  
ken Population ausgehen kann.

Der Wald an der Fundstelle wäre unter natürlichen Umständen ein Trauben-  
kirschen-Erlen-Eschenwald, der „niederrheingemäß“ allerdings zum großen  
Teil mit Pappeln forstwirtschaftlich „aufgewertet“ wird. Entwicklungshabitat  
sind wahrscheinlich die im Frühjahr auffällig großen Bestände von Busch-  
windröschen, die z.B. bei KOCH (1984) als Nahrungspflanzen an erster Stelle  
stehen.

*Vaccinium*-Bestände, die anderenorts, wie in Baden-Württemberg, als Haupt-  
lebensraum für *didymata* gelten (HAFNER & KARBIENER in EBERT 2003), kom-  
men an den beiden Mönchengladbacher Fundstellen nicht vor oder sind mir  
unbekannt. Auch wenn dort tatsächlich *Vaccinium*-Kleinstflächen vorhanden  
wären, wären *didymata*-Vorkommen daran insofern ungewöhnlich, als dass  
der Falter in nahezu flächendeckenden *Vaccinium*-Beständen in den Wäldern  
des Schwalm-Nette-Gebiets in den letzten beiden Jahrzehnten noch nicht  
beobachtet wurde.

#### Literatur:

- BRINK, R. & BORGERS, TH. (1913): Die Großschmetterlinge von Krefeld und Umgebung  
– Abhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Erforschung des Niederr-  
heins 1: 123-130; Krefeld
- DAHM, C; KNOPS, H.& P. NETTELBECK, P. (1930): Die Großschmetterlinge des linken Nie-  
derrheins – Krefeld
- DAHM, C. & JUNG, H. (1936): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins - I. Nach-  
trag – Dt. Ent. Zeitschr. Iris 50: 3-16, Dresden
- DAHM, C. & JUNG, H. (1942): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins - II.  
Nachtrag – Dt. Ent. Zeitschr. Iris 56: 114-152, Dresden
- DUDLER H., KINKLER H., LECHNER R., RETZLAFF H., SCHMITZ W. & SCHUMACHER H.  
(1999): Die Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-  
Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der ge-  
fährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schr.R.,  
17: 575-626, Recklinghausen
- EBERT, G. (Hrsg.) (Autoren: BARTSCH, D; BECHER, A.; EBERT, G.; HAFNER, S.; HERMANN,  
R.; KARBIENER, O.; MEIER, M.; MÖRTTER, R.; RATZEL, U.; STEINER, A.; THIELE, J.)  
(2001): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Band 9 - Nachfalter VII – Ulmer  
Verlag, Stuttgart

- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge (Gesamtausgabe)– Neumann-Neudamm
- STAMM, K. (1981): Prodrusus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen
- STOLLWERCK, F. (1854): Verzeichniss der bis jetzt im Kreise Crefeld, namentlich in der Umgebung der Städte Crefeld, Uerdingen, Linn und der nächstgelegenen Ortschaften, aufgefundenen Schmetterlinge – Verh. des Naturhist. Vereins für Rheinl. und Westf. 11 : 393-420, Bonn
- STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande – Verhandlungen des Naturhist. Vereins für Rheinl. und Westf. 20: 1-198, Bonn

## Kleine Mitteilung

### Spätfund von *Agrochola circellaris* (HUFNAGEL, 1766) in Aachen (Lep., Noctuidae)

von LUDGER WIROOKS

Late record of *Agrochola circellaris* (HUFNAGEL, 1766) in Aachen

Am Morgen des 16.12.2004 fand ich außen an einem Fenster im Erdgeschoss eines Gebäudes in Aachen ein leicht abgeflogenes, aber noch eindeutig kenntliches weibliches Exemplar von *Agrochola circellaris* (HUFNAGEL, 1766). Der jahreszeitlich späteste bekannte Falterfund dieser Herbsteule datiert meines Wissens vom 03.12.1995 (STEINER & KÖPPEL 1996: NSG Rastatter Rheinaue in Baden-Württemberg). Da die Fenster regelmäßig auf Falter hin kontrolliert wurden, muss das Tier in der vorausgegangenen Nacht noch flugaktiv gewesen sein. Wie viele andere Herbsteulen auch, fliegt diese Spezies normalerweise im Zeitraum von September bis November (nach STAMM 1981: 7.9.-10.11.). Der vorliegende Nachweis zeigt, dass der erwähnte Spätfund in der Rastatter Rheinaue kein Einzelfall war und diese Art zumindest gelegentlich auch noch bis in den Dezember hinein fliegt.

#### Literatur:

- STAMM, K. (1981): Prodrusus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen
- STEINER, A. & KÖPPEL, C. (1996): Interessante phänologische Daten einiger herbst- und winteraktiver Nachtfalter (Lepidoptera: Lasiocampidae, Geometridae, Notodontidae, Noctuidae). — Nachr.entom.Ver.Apollo, **16**: 387-391, Frankfurt/M.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludger Wirooks  
Steinkaulstr. 46  
D-52070 Aachen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hemmersbach Armin

Artikel/Article: [Ein „Wiederfund“ für den Naturraum Niederrheinisches Tiefland: \*Perizoma didymata\* \(LINNAEUS, 1758\) \(Lep., Geometridae\) 166-168](#)